

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 31

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wisset ihr Cousine! der Surtout von der N. * hat mir
wohl gefallen, wenn man den juppon dazu roth truge, die
Farben wurden schön abstechen. Ich könnte doch aus meis-
nem Hochzeit Nachrock einen solchen mit Knöpfen ma-
chen lassen. Der juppon von rothem Taffet wurde ja
nicht so viel kosten.

O gewiß Cousine, das wurde herrlich schön stehn,
ein recht guter Gedanken, und feiner Gout, da sehen
sie die Prediger und Lärmer von Männern, wenn man
eine Sach anzuschicken weiß, so kostets ja fast nichts.

Pa! Cousine lassen sie sie gehen, dummes Zeug, es
sind nur eifersüchtige Narren, die uns gerne zu Skla-
ven haben möchten, sie legen uns den Geist der Kleinig-
keiten bey, da sie indessen die Herren der Welt scheinen,
und spielen möchten: sprechen uns als unsere Gebie-
ther fast alle Tugenden weg, und sich fast alle zu-

— O jo gewiß Cousine da habt ihr recht.

Habt ihr das Wochenblatt gelesen Cousine?

Nein Cousine,

Waren sie in der Predigt Cousine?

Non Cousine,

Und sie Cousine?

Auch nicht Cousine. —

Auflösung des letzten Räthsels. der Rauch.

Neues Rätsel.

Heute so und Morgen anderst,
Nach dem Land, das du bewanderst.
Großen Herren muß ich weichen,
Bey den Damen auch desgleichen.
Bey dem Bettler steh ich still,
Weil er nichts bedeuten will.
